

Wer hat sie gebaut?

Es ist schon sehr, sehr lange her, da lebte ein Kaiser, der über ein großes, großes Land herrschte und viele Reichthümer besaß. Dieser Kaiser ließ von seinem Gelde eine hohe prächtige Kirche erbauen, zugleich aber im ganzen Lande ein Gebot ausgehen, daß Niemand zu derselben beisteuern dürfe, denn er wolle sie allein bauen.

Als nun die Kirche fertig dastand, befahl der Kaiser, in großen goldenen Buchstaben seinen Namen an die Hochpforte zu setzen; auch sollte dazu geschrieben werden, daß Niemand zu diesem Bawe beigesteuert hätte, als er. Solches ließ er im ganzen Lande verkünden.

Das geschah, aber über Nacht verschwand sein Name, dafür stand am andern Morgen der Name einer alten Frau da: die hätte die Kirche erbauen lassen.

Als der Kaiser das hörte, verwunderte er sich sehr und befahl, den Namen der alten Frau zu tilgen und seinen Namen dafür wieder hinzusetzen. Man kam diesem Befehle zwar gleich nach, aber siehe da — am andern Morgen war sein Name wieder verschwunden, und abermals stand an dessen Stelle der Name der alten Frau.

Dies geschah dreimal.

Da ging der Kaiser in sich und fragte seine Rätthe, wer denn die alte Frau wäre? und er befahl, daß man sie vor ihn bringe. Als sie nun vor ihm stand, sprach er zu ihr:

„Liebe Frau, seid so gut und sagt mir, wie kommt es, daß euer Name immer an der Hochpforte der Kirche steht? Ich meine doch, ich hätte sie allein erbauen lassen; indeß scheint dies nicht der Fall zu sein. Sagt mir also: Habt ihr zu der Kirche beigesteuert? Beantwortet mir diese Frage offen, es soll euch deshalb kein Leid geschehen!“

Da sprach die alte Frau: „Herr Kaiser, weil ihr die Wahrheit hören wollt, will ich sie euch denn sagen. Seht, ich bin nur eine arme, alte Frau und muß mein tägliches Brot mit Spinnen erwerben, aber ich konnte es doch nicht über das Herz bringen, gar nichts zu dem Gotteshause beizusteuern. Da habe ich denn ein paar Pfund Hen gekauft, und das streute ich den Pferden, welche die Steine herbeizogen!“

Als der Kaiser das hörte, sagte er sich, daß das Opfer der armen Frau Gott wohlgefälliger sei, als all sein Aufwand, und er nahm sich vor, ihren Namen ruhig stehen zu lassen.

Sobald er sich so bedacht hatte, verschwand der Name der alten Frau; dafür stand am andern Morgen mit großen goldenen Buchstaben sein Name an der Hochpforte der Kirche.